

Kontakt:

Pressesprecher Kliniken Ostalb
Ralf Mergenthaler
Tel.: 07361 55 3008
Email: ralf.mergenthaler@kliniken-ostalb.de

Aalen, 18.07.2024

Wachkoma AktivPflege Bopfingen wird zur Außerklinischen Intensivpflege Kliniken Ostalb

Die Wachkoma AktivPflege Bopfingen wurde zum 1. Juli 2024 in eine Außerklinische Intensivpflegeeinrichtung umgewandelt. Sie war bisher eine spezialisierte Langzeitpflegeeinrichtung für Menschen im Apallischen Syndrom. Seit 2004 wurden dort Patientinnen und Patienten mit hoher pflegerischer Qualität versorgt.

Der Bundesgesetzgeber hat vor einigen Jahren die Außerklinische Intensivpflege neu geregelt. Unter Außerklinischer Intensivpflege versteht man die medizinische und pflegerische Versorgung von schwerstkranken Patienten mit einem erhöhten behandlungspflegerischen Überwachungsbedarf außerhalb eines Krankenhauses. Betroffene Patienten und Patientinnen brauchen eine umfangreiche medizinische und pflegerische Betreuung, weil bei ihnen jederzeit lebensbedrohliche Komplikationen auftreten können. Sie werden beispielsweise beatmet oder künstlich ernährt.

In Folge der Gesetzesänderung müssen Einrichtungen, die in der Außerklinischen Intensivpflege tätig sind, neue Versorgungsverträge und Entgeltvereinbarungen schließen.

Patienten im Wachkoma sind meistens auch der Außerklinischen Intensivpflege zuzuordnen, aber nicht in jedem Fall. Somit ist aufgrund der Gesetzesänderung die Fokussierung ausschließlich auf Wachkoma-Patienten nicht mehr möglich und die Kliniken Ostalb gkAöR als Träger der Bopfingen Einrichtung entschloss sich zur Umwandlung in eine Einrichtung für Außerklinische Intensivpflege.

Aktuell werden in Bopfingen 13 Patienten versorgt, davon 12, die in die Außerklinische Intensivpflege fallen. Alle Patienten können nach der Umwandlung in der Einrichtung verbleiben. In Zukunft wird die Einrichtung neben Patienten im Wachkoma auch andere Menschen mit einem Bedarf an außerklinischer Intensivpflege betreuen. Dies können zum Beispiel Patienten mit ALS oder nach Hirninfarkten sein.

Multiprofessionelle Behandlung

In der Außerklinischen Intensivpflege wirken, wie auch schon bisher in der Wachkoma AktivPflege, neben Pflegefachkräften mehrere Gesundheitsfachberufe mit, beispielsweise Logopäden, Atmungs-, Ergo- und Physiotherapeuten. Die neue Richtlinie sieht vor, dass verordnende Ärztinnen und Ärzte die Koordination der medizinischen Behandlung und die Erstellung von Behandlungsplänen verantworten.

Kliniken Ostalb
Marketing / Unternehmenskommunikation

Ralf Mergenthaler
Tel: 03761 55-3008
Fax: 07361 55-3003
ralf.mergenthaler@kliniken-ostalb.de

Andreas Franzmann
Tel: 07171 701-1008
Fax: 07171 701-1009
andreas.franzmann@kliniken-ostalb.de

Katharina Vaas
Tel: 03761 55-3002
Fax: 07361 55-3003
katharina.vaas@kliniken-ostalb.de

„Durch die neuen Verträge ergeben sich nochmals höhere Qualitätsanforderungen, was für unsere Patienten eine weitere Steigerung der Behandlungsqualität bedeutet“, betont Knut Frank, leitende Pflegefachkraft.

Das Pflegeheim hat nun ein Jahr Übergangszeit, um die neuen Kriterien vollständig zu erfüllen. In dieser Zeit werden die neuen Personalvorgaben umgesetzt und die Mitarbeiter in entsprechenden Fort- und Weiterbildungen geschult.

Vorstand Schneider, der innerhalb des Vorstands die Verhandlungen mit der Krankenkasse - hier federführend der AOK Baden-Württemberg - geführt hat, freut sich, dass mit diesem zukunftsweisenden Versorgungsmodell und entsprechender Finanzierungsvereinbarung ein deutlicher Mehrwert für alle Beteiligten geschaffen wurde. Vor allem Patienten, aber auch Mitarbeiter und die Kliniken Ostalb profitieren gemeinsam. Ein Modell wie man es sich im Sinne Krankenhausreform vom Gesetzgeber auch adäquat wünschen würde. Nämlich Patientenversorgung mit hoher Qualität bedarfsgerecht auf Grundlage einer soliden Finanzierung insgesamt verlässlich in Einklang zu bringen, so Schneider.